ROHR-POST

MITTEILUNGEN DES VEREINS VESTENROHR - KARLSTISCH

AUSGABE 81 JUNI/JULI 2020

IN MEMORIAM DR. RUDOLF MAURER

Bestürzt, betroffen, fassungslos – ganz Baden trauert tief um seinen so plötzlich aus dem Leben gerissenen Stadthistoriker

Dr. Rudolf Maurer. Ein unersetzlicher Verlust für die Stadt, für die Gesellschaft, für unseren Verein, dessen bisher einziges Ehrenmitglied er war.

Von vielen gleichermaßen respekt- wie liebevoll einfach „Dolfi“ genannt, war der vielfach ausgezeichnete promovierte Geschichtsforscher die Verkörperung der Badener Stadtgeschichte schlechthin, die er auf vielfältigste Weise über Jahrzehnte prägte: als „Leiter der Städtischen Sammlungen“ entstaubte er Stadtarchiv und Rollett-Museum, das er mit seinen Ideen der Präsentation und gezielter Öffentlichkeitsarbeit für Jung und Alt zu einem Ort der offenen Begegnung machte. Als Publizist erschloss er die Stadtgeschichte mit seinen zahlreichen, das jeweilige Thema akribisch ausleuchtenden „Katalogblättern“ einem stetig wachsenden Interessentenkreis, seine thematisch perfekt vorbereiteten Stadtspaziergänge erfreuten sich großer Beliebtheit sowohl bei den „alten“ Badenern wie auch bei neuen Bewohnern, die etwas mehr über die Stadt erfahren wollten. Der Kirche stets verbunden, schenkte der langjährige Pfarrgemeinderat unserer Stadtpfarrkirche mit dem über 500 Seiten umfassenden Jubiläumsband „Baden St. Stephan 1312-2012“ der Stadt und der Pfarre ein Jahrhundertwerk.

Für die Aktivitäten unseres Vereines war Dr. Maurer natürlich die personifizierte historische Kompetenz schlechthin, hatte er doch auch zu unseren Kernthemen ausgiebig geforscht. Seine Publikationen *„Versunkene Veste – vergessenes Dorf. Die Ortschaft Rohr bei Baden“* (hsg. 2000, vergriffen), *„Vestenrohr und Karlstisch. Die Ritter von Rohr – ihre Burg – ihre Herrschaft in Sage und Geschichte“* (hsg. 2008, vergriffen) *und „Zu Baden auf der Braiten – vom Wirtschaftshof der Veste Rohr zur Badener Vorstadt“* (hsg. 2019, im Verein zu kaufen) sind auf der Website des Rollett-Museums online abrufbar.

Mit stets launigen Kurzreferaten zur Geschichte von Rohr, Leesdorf und Braiten, zuletzt zu unserem neuen Thema „Badener Mühlen“ war er jahrelang ein bereichernder Fixpunkt bei unseren Karls- und Karlstischfesten. Augenzwinkernde professorale Strenge legte der frühere Englisch- und Lateinprofessor nur an den Tag, wenn es galt, den in den Archiven herumgeisternden Gustav Calliano einmal mehr einer historischen Ungenauigkeit oder gar unhaltbaren Behauptung zu überführen. Unvergesslich seine Darstellung eines mittelalterlichen Banntaidings, mit der er die Bedeutung des Karlstisches als mutmaßlicher Gerichtstisch der Veste Rohr wirkungsvoll demonstrierte.

Dr. Maurer war ein Stück Baden – besser noch: ganz Baden war „in ihm“. Wer immer und wann immer man ihn mit einer Frage zur Badener Geschichte befasste, bekam man sogleich fundierte Antwort, meist mit einer humorigen Anekdote gewürzt. Für mich das schönste Kompliment, das auf ihn zutrifft: Wann immer es um gesichertes Wissen zu Baden ging, hörte man stets: „das musst Du den Dr. Maurer fragen, wenn Du es genau wissen willst“. Kein Mensch kam auf die Idee, seine Frage an „Dr. Google“ zu richten …

Kaum vorstellbar, dass wir dem fröhlich vorbeiradelnden, leutseligen, beredten, bescheidenen, „allwissenden“, von allen verehrten „Dolfi“ im Straßenbild nicht mehr werden begegnen können. Die erste gesamte Badener Stadtchronik nach Rollett, an der er so viel gearbeitet hat und deren Fertigstellung sein erklärtes Lebensziel gewesen ist, wird weiter Fragment bleiben müssen.

Dein Platz bleibt leer. Danke, dass wir so viel von Dir lernen durften. Ich hätte noch gerne lange weitergelernt.

HANS CHRISTIAN PRUSZINSKY

Liebe Freundinnen und Freunde des Vereins Vestenrohr – Karlstisch,

2020 ist kein Jahr wie jedes andere: Auch unser Vereinsleben musste sich Corona unterwerfen. Nach Monaten des Lockdowns konnten wir Anfang Juni erstmals wieder einen Jour Fixe abhalten, natürlich unter den gebotenen Sicherheitsauflagen. Dieser stand unter dem Motto „Wie geht es weiter?“ Wir sind voller Ideen und hoffen, diese auch realisieren zu können. Ein wesentliches Vorhaben wird unser Projekt „Mühlen zu Baden“ sein. Zur Vorbereitung führten wir Ende Juni eine erste Begehung des künftigen Mühlenweges durch. Diesen wollen wir dokumentieren und für die Öffentlichkeit aufbereiten.

Nachdem unsere Kulturfahrt ins Friaul abgesagt werden musste, soll es einen kleinen, aber feinen Ersatz geben mit der Tagesfahrt nach Krems. In der alten Donaustadt werden wir zahlreichen Highlights begegnen, sowohl historischen Stätten als auch zeitgenössischer Kunst und Kultur. Vom Bürger Gozzo mit seiner Stadtburg aus dem 13. Jh. werden wir eine Zeitreise ins 21. Jahrhundert, zur neuen Landesgalerie machen. Wie schon damals der Vasall Ottokars von Böhmen, der Stadtrichter Gozzo, die Gemüter der Bürger erregte, so tut dies das markante Gebäude der Landesgalerie heutzutage. Jedenfalls sind sie Meilensteine in dieser tausendjährigen Stadt, die uns im Rahmen einer kompetenten Führung nähergebracht wird.

Ende des Sommers werden wir Genaueres darüber wissen, wie es mit unseren Aktivitäten weitergehen wird. Bis dahin verbleibe ich mit besten Wünschen für eine unbeschwerte Urlaubszeit

eure Obfrau **Ruth Sacher**

Liebe Freunde des Steinernen Tisches, liebe Freunde der Veste Rohr!

So fremdbestimmt wie heuer war unser Vereinsleben noch nie. Nicht nur, dass wir – der Corona-Krise geschuldet – alle für das Frühjahr geplanten Aktivitäten inklusive unserer Sommerfahrt absagen mussten, zwingt uns auch der vollkommen unerwartete Tod unseres bisher einzigen Ehrenmitgliedes Dr. Rudolf Maurer, in mancherlei Hinsicht neue Überlegungen anzustellen. Schließlich war er eine der unantastbaren Letztinstanzen bei lokalhistorischen Fragen und unseren Aktivitäten auch stets gewogen, wenn es um interessante, informative und launige Beiträge und Auftritte bei unseren diversen Festen ging. Nicht zuletzt war er gemeinsam mit Heinrich Tinhofer und Hans Hornyik wichtiger Teil unserer Projektgruppe „Badener Mühlbach-Welt“, deren Arbeit gerade so richtig im Anlaufen ist. Nach dem Ableben unseres „Musikdirektors“ und „Witzeschleuderers“ Gerhard Petric der zweite große Verlust für die Aktivitäten unseres Vereins. Ohne Zweifel wird dies für die Organisation unserer Öffentlichkeitsarbeit nicht folgenlos bleiben.

Zum Glück gibt es aber auch Erfreuliches zu berichten: Unsere Obleute Ruth Sacher und Heinz Müller haben es übernommen, anstelle der abgesagten Friaul-Reise eine schöne Tagesfahrt in das historische und moderne Krems an der Donau zu organisieren, für die nur noch wenige Restplätze zu haben sind. Details dazu finden Sie auf Seite 3. Das Projekt „Badener Mühlbachwelt“ nimmt weiter Gestalt an (siehe Seite 5). Der Vortrag von Heinz Tinhofer „Wasserburgen, Veste Häuser und Mühlen am Badener Mühlbach“ wird über Wunsch des Rollett-Museums auf das Frühjahr 2021 verschoben. Auch die Durchführung unseres für den 20. September geplanten Karlstischfestes ist wegen der Corona-Krise zurzeit noch unsicher. Wenn die zu erwartenden behördlichen Auflagen und die von den vielen ehrenamtlichen Helfern zu leistende Arbeit eine sinnvolle Ausrichtung erlauben, wird es am Willen der Verantwortlichen nicht fehlen, dieses gut eingeführte Grätzlfest auch weiterhin in gewohnter Qualität zu organisieren, weiß ihr Chronist

H. C. Prusinsky

KULTUR NIEDERÖSTERREICH

Bitte vormerken:

28. August 2020: Tagesfahrt per Bus nach Krems

Die berühmte historische Altstadt von Krems und Stein sowie die moderne Kunstmeile mit dem Karikaturmuseum und der Landesgalerie im eindrucksvollen Neubau sind vorrangige Ziele einer Tagesfahrt am 28. August 2020, die statt der coronabedingt abgesagten Sommerfahrt ins Friaul stattfindet.

Blick über Krems

Stadtführung durch die Altstadt Krems

Auf einem geführten Rundgang durch die Altstadt Krems lernen wir das Steiner Tor, die Dominikanerkirche, den Dom der Wachau, den Hohen Markt sowie die Gozzoburg, den Pulverturm, das Mandl ohne Kopf, den zu gewissen Zeiten weinspendenden Simandlbrunnen und die Landstraße mit alten Bürgerhäusern und schönen Arkadenhöfen kennen. Im Anschluss daran genießen wir eine Weinprobe (1 Glas kostenlos) im „Weinhimmel Krems“. Direkt beim prachtvollen Steiner Tor werden wir später zu Mittag essen.

Die Gozzoburg

ERSTE erstebank.at

Blick über die Donau auf Krems und Stein

Schlümpfe, Deix und Kremser Schmidt

Am Nachmittag steht die Besichtigung der Landesgalerie (mit Führung) sowie des Karikaturenmuseums am Programm. Zwischen den beiden Museumsterminen lädt der Verein alle Teilnehmer im Kaffeehaus bei der Landesgalerie zu Kaffee und Kuchen ein. Der Besuch eines Heurigen wird den Abschluss eines interessanten und informativen Ausflugstages bilden.

Anmeldungen zu dieser Tagesfahrt bitte an den Organisator **Heinz Müller** unter 065083 51 475 bzw. heinz.mueller49@gmx.at , der zeitgerecht alle Detailinformationen zu Zeitplan und Kosten an die Teilnehmer weitergeben wird. *Dazu eine Anmerkung: NÖ Card und Seniorenausweise können nicht berücksichtigt werden, da die Gruppenpreise schon stark ermäßigt sind. Nach derzeitigem Buchungsstand ist mit Kosten von ca. Euro 40,-/Person zu rechnen (+ individuelle Kosten für Mittag- und Abendessen).*

Sämtliche Bilder: Ewald Sacher

Das Steiner Tor in Krems

Bilder aus Krems

Rechts: Stadtwappen

Stein

Der „Dom der Wachau“: die Stadtpfarrkirche in Krems

ABELE
COPYSHOP & HANDEL
INH. HELGA STOJANOVIĆ
Palffygasse 4, 2500 Baden
www.abele-druck.at

Garten- und Landschaftsbau
DIE BLUMENSTUBE
Trindorfer
2542 Kottingbrunn, Hauptstraße 5
Tel. 02252/251519, Fax: 02252/251509

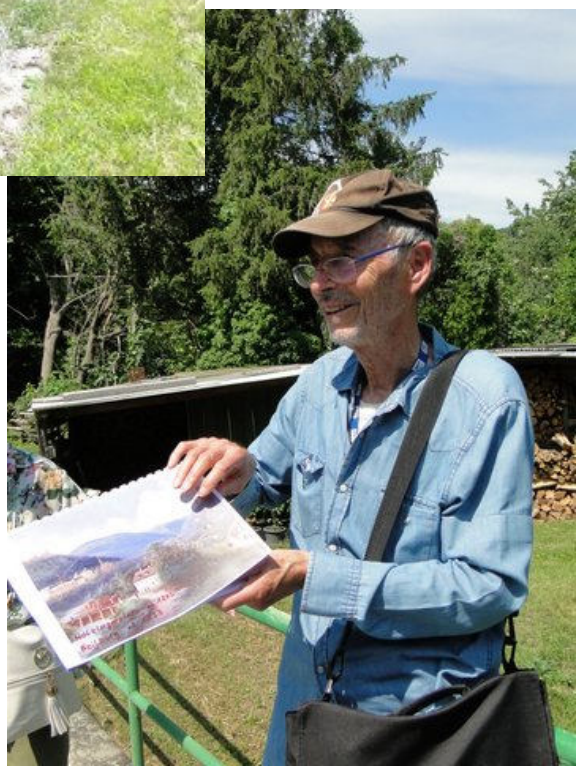
Thema Badener Heurigen:

Alte Bilder, Anekdoten und „G‘schichtln“ gesucht

Der Badener Schriftsteller Günther Schützl, der jetzt in Nachfolge von Dr. Rudolf Maurer die Betreuung des Archivs des Kaiser Franz Joseph-Museums übernommen hat, sammelt weiterhin jedwedes Material zum Thema „Badener Heurigen“, um den drei bisher erschienenen Anekdotenbänden „Bei an Glasl Wein“, „Ausg’steckt und ein’zogn“, „Die Rache der Reblaus“ einen vierten hinzuzufügen.
Günther Schützl bittet um Zusendung entsprechender „G‘schichtln“ an die Adresse 2500 Baden, Pelzgasse 10.
Wär‘ doch schön, wenn auch Deine/Eure/Ihre Heurigen-G’schichtln und/oder alten Fotos dort abgedruckt werden!

Unser Mühlbach-Projekt Stufe 1:

begabten Interessenten ein lebendiges Bild früherer Zeiten.
Diese Begehung kann als perfekte Vorbereitung für die von uns geplante Entwicklung einer Handy-App angesehen werden, die im Endstadium das Thema „Badener Mühlbachwelt“ für die Allgemeinheit aufbereiten soll.



Wo „entspringt“ der Mühlbach?

Die Corona-bedingt verschobene Besichtigung der Schwechat-Wehranlage und die anschließende Begehung von Teil 1 der Mühlbachstrecke konnte am 26.6. nachgeholt werden. Der Mühlbach-Beauftragte des Schwechat Wasserverbandes, Heinz Riesner, erläuterte einer leider recht spärlich erschienenen Interessentenschar fachkundig Aufbau und Technik der 6 Meter hohen Wehranlage, den Ursprung bzw. die Ableitung des Badener Mühlbachs und wetterbedingte Probleme mit wechselnden Wasserständen, (un)vermeidbaren Verklausungen und schilderte die vielfältigen Aufgaben zur Pflege der Fließgewässer.
Den Mühlbach abwärts wandernd, erläuterte unser bestens vorbereiteter Mühlen-Experte anhand von alten Plänen, Schaubildern, historischen Kompilationen, zahlreichen Fotos und Grafiken, wie sich im Lauf von rund 800 Jahren mitten im heutigen Baden Mühle an Mühle reihte. Im Zusammenwirken mit dem detailreichen Wissen von Hans Hornyik zur Geschichte nahezu aller für die Mühlengeschichte relevanten Bauten in Baden formte sich für den fantasie-

Heinz Riesner (links) und Mag. Heinrich Tinhofer beim Abzweig des Mühlbaches von der Schwechat

DVD Gerhard Petric/ Markus Riedmayer

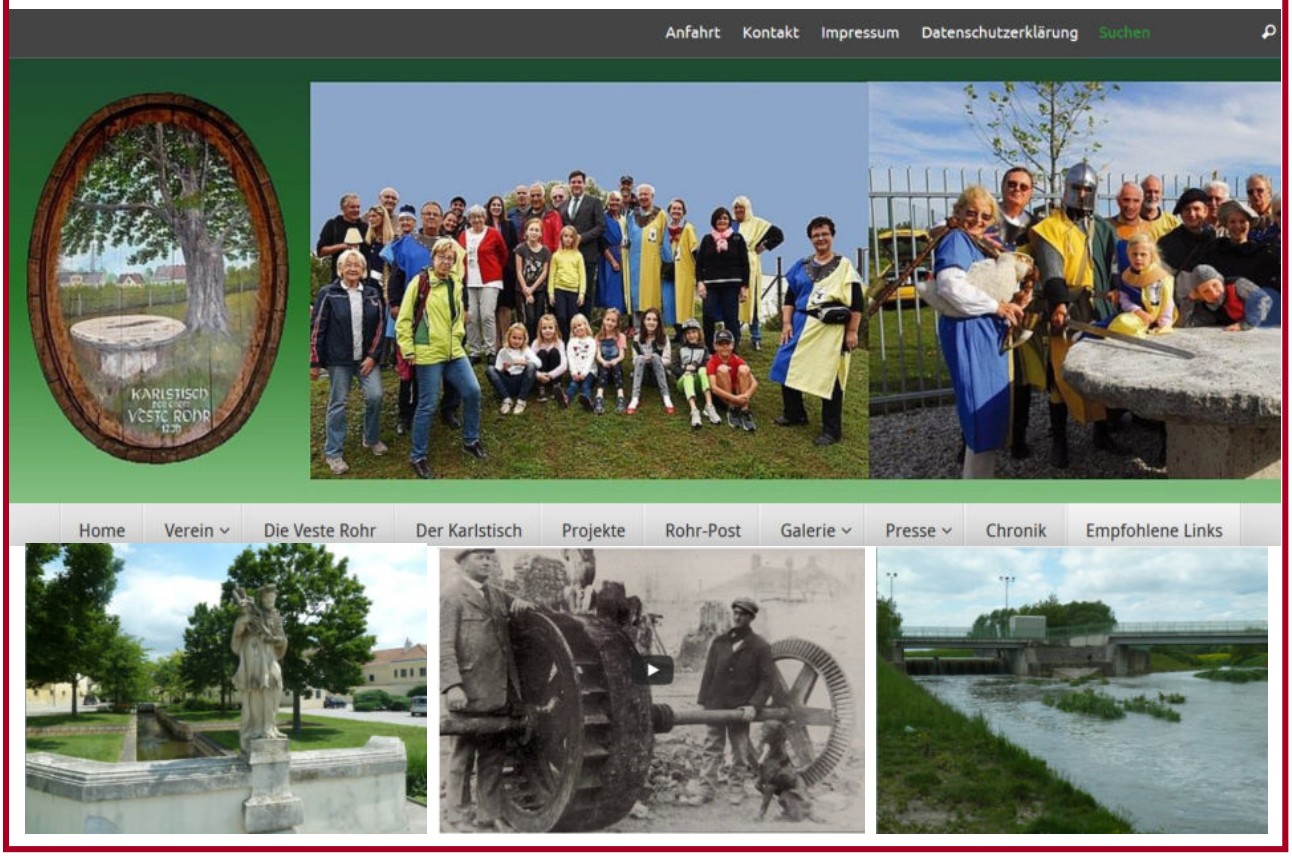
Vom viel umjubelten Benefizkonzert „Wiener Lieder und Badener G*schichten“, das Gerhard Petric gemeinsam mit Markus Riedmayer 2018 beim Weingut Ceidl gestalteten, gibt es eine eine private Doppel-DVD mit insgesamt 33 Wienerliedern und natürlich mit etlichen Petric-Schmankerln. Eine wunderbare Gelegenheit, unseren allzu früh verstorbenen Allroundkünstler immer wieder in voller Aktion sehen und hören zu können.

Selbstkostenpreis 15 Euro,
Bestellung bitte an 0664 1248749.

Heinrich Tinhofer's Zeitreise durch acht Jahrhunderte

Der Badener Mühlbach im Spiegel der Geschichte

Bitte erschrecken Sie nicht:
https://www.youtube.com/watch?v=JLW-yFIi6Go&feature=youtu.be
Knapp 40 Minuten Zeit sollten Sie sich schon nehmen, wenn Sie diesen youtube-link öffnen, den Sie auch auf unserer Homepage www.vestenrohr-karlstisch.at finden. Belohnt werden Sie dafür mit einer höchst informativen Dokumentation zum Thema „Badener Mühlbach“, die unser Mühlen-Spezialist Mag. Heinrich Tinhofer zusammengestellt hat. Folgen Sie dieser früheren Lebensader unserer Stadt, tauchen Sie ein in die verträumte, magische Atmosphäre vergangener Epochen, begeben Sie sich auf eine überaus interessante Zeitreise, die gleichermaßen als Bildungs- wie als Vergnügungsreise dient.



Angeregt durch die breite Berichterstattung anläßlich „75 Jahre Ende des 2. Weltkrieges" bin ich bei der Befassung mit der Badener Nachkriegsgeschichte auf folgende hochinformative Dissertation zur Erlangung des Dr. phil der Universität Wien gestossen: „Baden bei Wien zur sowjetischen Besatzungszeit 1945 – 1955 mit besonderer Berücksichtigung der ersten beiden Besatzungsjahre und des Jahres 1955". Die Verfasserin Mag. Dr. phil. Heidi Angelika Mascher-Pichler hat dort sehr viel für alle Badener interessantes Zeitzeugen-Wissen recherchiert und dokumentiert. Eine Passage bezieht sich auch auf die Rohrgasse und passt m.E. daher gut in unsere Rohrpost-Rubrik

„SEINERZEIT"

die allen als Aufbewahrungsort für eigene Erinnerungen offensteht.

„Thea Frank, geborene Zandomeneghi, befand sich im Herzen Badens, in der Wassergasse, als sie am Ostermontag 1945 ihr erstes Erlebnis mit der Roten Armee hatte. Sie erinnert sich, dass unter den Soldaten auch Mongolen gewesen waren. Frau Frank erzählt, dass sie sich noch gut an die Schrift „Austrici Civil" erinnert, die an das Tor ihrer damaligen Bleibe geschrieben war, um die Russen, die nach deutschen Soldaten suchten, zu beschwichtigen: „Alle Hausbewohner waren im Keller. [...] Ich hatte kaum ausgeredet, geht's ‚bumm, krach' - haben die Russen mit Gewehrkolben das Lebensmittelgeschäft Wunderl aufgeschlagen, denn der hat seine Vorräte im Hof von Grabengasse 3 gehabt. Dann rissen sie die Kellertür auf: ‚Deutsch Soldat, deutsch Soldat!' ‚Nix, zivil! Nix, zivil!' war die Antwort. Da sammelten sie nur die Uhren ab und zogen weiter. Sie sind Richtung Heleneental marschiert, wo ja schwere Kämpfe waren, bei der Weilburg. **Am nächsten Tag hat der Vater gesagt, jetzt müssen wir zurück in die Rohrgasse. Dort war das ganze Haus voll Russen, im Garten hatten sie Schützengräben ausgehoben. Die Hühner hatten sie alle erschossen. Die Rohrgasse war vollgestopft mit Kriegsmaterial, kleinen Kanonen, Gepäckautos usw.. [...] Viele Mongolen waren dabei. [...] Der Vater hat ihnen alles aufgesperrt und gesagt: ‚Machts mir nur nix hin!'"**

Baden, anno 1945: Hotel Goldener Löwe, Weilburgstraße © Rollettmuseum

Die gesamte Dissertation von Frau Dr. Heidi Angelika Mascher-Pichler stellt einen m.E. unschätzbaren kostenlosen Geschichtsunterricht dar und ist online abrufbar unter http://othes.univie.ac.at/6209/1/2009-07-22_9605393.pdf .

-pru

WIR TRAUERN um unser Ehrenmitglied Dr. Rudolf **MAURER** und unser Mitglied der ersten Stunde Gerhard **PETRIC** und entbieten den Familien unsere aufrichtige Anteilnahme.

VOR DEN VORHANG

bitten wir heute

- Mag. Heinrich **TINHOFER**, der sich in akribischer Detailarbeit um die Geschichte des Badener Mühlbaches bemüht und ein höchst interessantes Video zu diesem Thema auf youtube gestellt hat.
- Mag. Ruth **SACHER** und Heinz **MÜLLER**, Bsc, die die Organisation einer Vereinsfahrt nach Krems a.d. Donau übernommen haben
- unseren IT-Spezialisten Andreas **KREBS**, der sich nicht nur darum kümmert, dass unsere Homepage www.vestenrohr-karlstisch.at stets up to date ist, sondern auch um die bestmögliche und kostengünstigste Architektur dahinter bemüht ist
- Peter **TRINDORFER** von der Blumenstube Kottingbrunn, dessen großzügiger Spende wir den wunderbaren Blumenschmuck bei der Aufbahrung von Dr. Rudolf **MAURER** verdanken

NÄCHSTE TERMINE

JOUR FIXE

ACHTUNG: geänderter Ort!

Dienstag, 14. Juli 2020, ab 18:30 Uhr
Weingut **BREYER**, Rohrgasse 18, Baden

Dienstag, 11. August 2020, ab 18:30 Uhr
Ort wird noch bekanntgegeben

Freitag, 28. August 2020

VEREINSFAHRT NACH KREMS A.D. DONAU
Detailinfo bei Heinz **MÜLLER**, 0650 8351475

Zwei Anekdoten zum Thema „Badener Heurige“ auf Seite 4

Anekdote aus 2020, vor Corona

Unsere Gesellschaft bestand aus fünf Personen, die im Anschluss an eine Arbeitssitzung noch ein gutes Glas Wein genießen wollte. Es war also schon gegen neun Uhr abends, als wir uns zum Ausklang beim Badener Heurigen X. trafen, der relativ schwach besucht war. Wein und Essen schmeckten hervorragend und befeuerten unsere Gedanken. Als gegen 22:30 Uhr ein Paar von unserem Tisch aufstand, um nach Hause zu gehen, bestellten wir noch drei Achteln. Das Lokal hatte sich in der Zwischenzeit geleert und der Winzer hatte es sich mit der Tageszeitung von morgen gemütlich gemacht. Der letzte Trank war schnell geleert, sodass wir – es war noch nicht elf Uhr – den zarten Wunsch äußerten: „Herr X. können wir bitte noch eine Runde bekommen?“

Der Angesprochene sah ein wenig enerviert von seiner Zeitung auf und beendete den Abend mit zwei kurz gebellten Worten: „Jo! (rhetorische Pause) - murg'n!“
Der Name des für die Qualität seiner Weine wohlbekannten Winzers sei schamhaft verschwiegen – schließlich will der Übermittler der Anekdote dort noch öfter ein Gläschen trinken. Er hofft aber, dass sich der Wirt selbst erkennen und die richtigen Schlüsse daraus ziehen wird.

Heuriger Lasser, Weilburgstraße, ca. 1980

Der Wirt Richard, dem Vernehmen nach ein großer Freund der eigenen Produkte, verliert auf der Kellerstiege kurz das Gleichgewicht und legt einen respektablen Sturz hin. Die Angebote seiner erschrockenen Gäste, ihm wieder auf die Beine zu helfen, quittiert er mit der trockenen Ansage: „Lasst's nur – hobt's no nie an Fallschirmspringer g'sehn?“

IMPRESSUM:
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich
Verein Vestenrohr-Karlstisch, p.A. Hans Christian Pruszinsky,
Eichwaldgasse 12/8/3, 2500 Baden
Telefon +43 664 1248749, E-Post: pr@woerterfabrik.com
Grafische Gestaltung und Satz: Guido Radschiner

Druck: Abele Copyshop & Handel, Baden
Homepage: www.vestenrohr-karlstisch.at
Kontoverbindungen:
Raiffeisenbank Baden, IBAN AT69 3204 5000 0103 5740
Sparkasse Baden, IBAN AT33 2020 5002 0000 5049